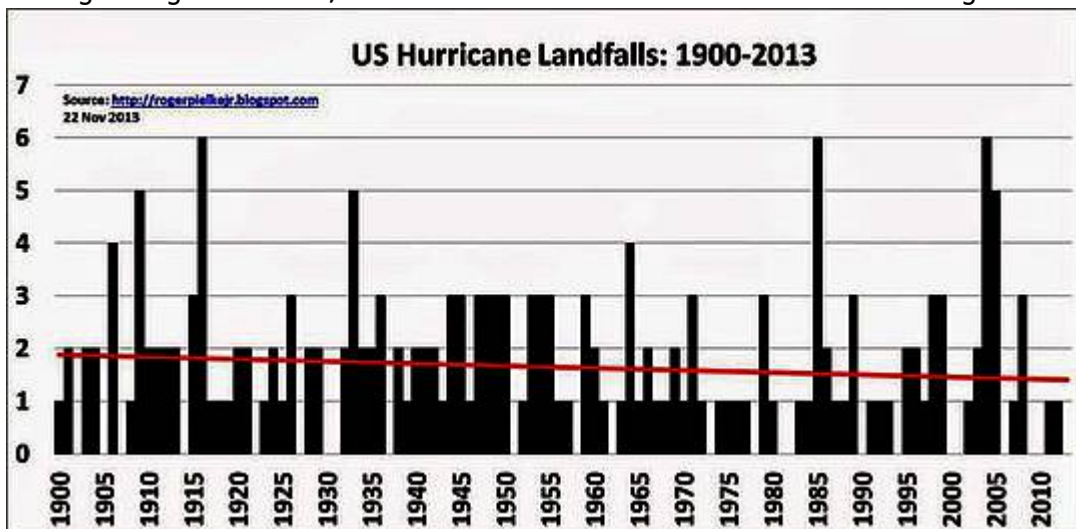


Obamas Kampf gegen die Kohle: Nehmen wir mal für einen Moment an, wir hätten eine Klimakrise

geschrieben von Paul Driessen | 4. Juni 2014

Jede einzelne dieser „heraufdämmernden Katastrophen“ basiert auf Hypothesen, Annahmen und **Computer-Modellen**, die die reale Welt in etwa genauso gut repräsentieren wie die Spezialeffekte hinsichtlich T-Rex und der Raptoren in dem Film *Jurassic Park*. Dabei zeigt das Bild rechts etwas ganz Anderes:

Bild rechts: Bildinschrift im Kasten mit dem blauen Pfeil: Mit Beginn der Hurrikan-Saison 2014 werden es 3142 Tage, seitdem der letzte Hurrikan der Kategorie 3 oder höher auf das US-Festland übergetreten ist. Damit wird ein Rekord für den längsten Zeitraum ohne ein solches Ereignis gebrochen, der über das Jahr 1900 noch hinausgeht.



Klimamodellierer und Katastrophenapostel erinnern mich an die vier Kerle, die auf einer Insel gestrandet sind, nachdem ihr Flugzeug abgestürzt war. Der Ingenieur begann, Pläne für ein Boot zu zeichnen, der Holzfäller fällte Bäume, um es zu bauen, der Pilot arbeitete einen Kurs aus zur nächstgelegenen Zivilisation. Aber der Ökonom saß einfach nur da. Die erschöpften Arbeiter fragten ihn, warum er nicht mithelfe. „Ich sehe das Problem nicht“, erwiderte er. „Warum können wir nicht einfach so tun, als hätten wir ein Boot, gehen an Bord und verlassen diesen Ort?“

Im Falle des Klimawandels verlangen diejenigen, die die Vermutungen aufstellen, dass wir sofort tätig werden, um planetarische Krisen zu vermeiden, die es ausschließlich in ihren Computermodell-Simulationen gibt. Das ist so, als würde man von der Regierung verlangen, Gesetze zu erlassen, die uns vor den Velociraptoren schützen, haben doch die Wissenschaftler in *Jurassic Park* herausgefunden, dass man DNA von Dinosauriern aus fossilen Mücken extrahieren kann... woraufhin die Fleischfresser mittels Spezialeffekten lebendig wurden.

Klimamodelle helfen uns, das Klimasystem konzeptionell zu verstehen sowie die Kräfte hinter dem Klimawandel. Allerdings sind sie schrecklich hinsichtlich der Temperaturvorhersage auf der Erde sowie anderen Komponenten ihres Klimas. Sie sollten niemals herangezogen werden, um bestimmte Maßnahmen zu ergreifen oder diese zu rechtfertigen – so wie es die EPA plant, z. B. Kohlekraftwerke zu strengeren CO₂-Emissionen zu verpflichten.

Selbst unsere besten Klimawissenschaftler haben nur sehr begrenzt Einsicht in die hoch komplexen und chaotischen Klimasysteme der Erde sowie in die vielen, miteinander in Wechselwirkung stehenden solaren, kosmischen, ozeanischen, atmosphärischen, terrestrischen und anderen Kräfte, die Wetter und Klimas kontrollieren. Selbst die besten Modelle sind nicht besser als dieses Verstehen.

Schlimmer noch, die Modelle und die hinter ihnen stehende Wissenschaft wurden entsetzlich politisiert. Das IPCC wurde im Jahr 1988 gegründet, vordergründig, um mögliche menschliche Einflüsse auf das Erdklima zu untersuchen. In Wirklichkeit haben der schwedische Meteorologe Bert Bolin und Umweltaktivisten-Gruppen die globale Erwärmung benutzen wollen, um eine Anti-Kohlenwasserstoff- und Begrenztes-Wachstum-Agenda durchzusetzen. Dies bedeutet, dass sie unbedingt einen wie auch immer gearteten menschlichen Einfluss auf das Klima finden mussten – selbst wenn das Beste, mit dem sie kommen können, in dem Satz kulminierte, „Das Gleichgewicht der Beweise suggeriert einen erkennbaren menschlichen Einfluss auf das Klima“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Der Begriff „erkennbar“ mutierte bald zu dem Begriff „dominant“, was wiederum sehr rasch zu der absurden Vorstellung führte, dass Treibhausgas-Emissionen die natürlichen Kräfte inzwischen ersetzt haben und zu den einzigen Faktoren geworden sind, die den Klimawandel noch beeinflussen. Es sind mit Sicherheit die einzigen Faktoren, über die Klimaaktivisten und –alarmisten noch reden wollen, während sie gleichzeitig versuchen, Kritik und Skeptizismus aus der Debatte herauszuhalten. Sie benutzen die Modelle, um Angst machende „Szenarien“ zu erzeugen, die dann als tatsächlich bevorstehende Katastrophen präsentiert werden.

Sie sagen voraus oder projizieren, dass Hitzewellen immer intensiver werden, dass Dürren und Überschwemmungen häufiger und stärker auftreten, dass Hurrikane häufiger und stärker werden, dass der Meeresspiegel um vier Fuß [ca. 122 cm] steigen wird (im Vergleich zu 8 Inches [ca. 20 cm] seit 1880), dass Waldbrände immer schlimmer und zahlreiche Spezies verschwinden werden. Unwahrscheinlich.

Offensichtlich haben natürliche Kräfte die Mittelalterliche Warmzeit, die Kleine Eiszeit und die Eiszeiten im Pleistozän ausgelöst. (Eine Kalksteinplatte, die ich ausgegraben hatte, wies zahlreiche Rillen auf, hinterlassen vom letzten meilendicken Gletscher, der das Gebiet bedeckte, in dem derzeit meine Heimatstadt in Wisconsin liegt). Nachdem es den Tatbestand lange geleugnet hatte, hat das IPCC jetzt einräumen müssen, dass die Kleine Eiszeit tatsächlich aufgetreten und eine weltweite landwirtschaftliche und menschliche Katastrophe war.

Allerdings enthalten die Modelle und Computer-Algorithmen, auf die sich

das IPCC und die EPA verlassen, immer noch nicht die richtige Größenordnung solarer Zyklen und anderer natürlicher Kräfte, die Klimawandel beeinflussen. Sie vermuten „positive Rückkopplungen“ durch die Treibhausgase, die Wärme zurückhalten, unterschätzen aber die reflektierenden und damit kühlenden Eigenschaften der Wolken. Sie stellen durchweg einen warmverzerrten Bias zur Schau – gestützt durch Temperaturdaten, die durch den „städtischen Wärmeinsel-Effekt“ verunreinigt sind, weil Meßstationen zu nahe bei menschlichen Wärmequellen stehen. Sie vermuten, dass das Klima der Erde derzeit fast vollständig nur noch durch steigende menschliche CO₂/Treibhausgas-Emissionen gesteuert wird.

Da ist es kein Wunder, dass die Modelle, die Modellierer und Alarmisten komplett versagt haben, das fast 18 Jahre lange Fehlen jedweder Erwärmung vorherzusagen – oder dass sich die modellierten Ergebnisse jedes Jahr weiter von den tatsächlich gemessenen Werten entfernen. Es ist kein Wunder, dass die Modellierer uns nicht sagen können, welche Aspekte globaler Erwärmung, globaler Abkühlung, Klimawandel und „Klimastörung“ dem Menschen geschuldet sind und welche das Ergebnis des Wirkens natürlicher Kräfte sind. Es ist kaum überraschend, dass sie die globalen Temperaturaufzeichnungen von 1950 bis 1995 nicht abbilden können (die „Nachhersage“), ohne ihre Daten und Computercodes zu verfälschen – oder dass sie fast durchweg falsch lagen.

Im Jahr 2000 hieß es seitens des UK-Met. Office, dass kalte Winter eine Sache der Vergangenheit seien und „Kinder einfach nicht mehr wissen werden, was Schnee ist“. Die Winter 2010 und 2012 waren die kältesten und schneereichsten seit Jahrhunderten. Im Jahre 2013 sagten Wissenschaftler am Met. Office, dass der kommende Winter extrem trocken ausfallen werde. Diese Vorhersage hinterließ Städte, Familien und Regierungsagenturen völlig unvorbereitet auf die gewaltigen folgenden Regenfälle und Überschwemmungen.

Im Jahre 2007 hat der Klimabeauftragte der Regierung in Australien vorhergesagt, dass es in Brisbane und anderen Städten nie mehr genug regnen werde, um die Reservoirs aufzufüllen. Diese Vorhersage ignorierte frühere Dürre- und Überschwemmungszyklen und wurde durch Rekord-Regenfälle in den Jahren 2011, 2013 und 2014 ertränkt. Vorhersagen der Eisschmelze in Arktis und Antarktis ignorierten die lange Historie wärmerer und kälterer Zyklen sowie Eisbildung und -abbruch.

Die Bonneville Power Administration sagte, dass die vom Menschen verursachte Erwärmung dazu führen wird, den Schnee im Columbia River Basin schneller schmelzen zu lassen, dass zukünftiger Niederschlag mehr als Regen fallen würde und dass Reservoirs überlaufen – und dass das Wasserniveau trotzdem das ganze Jahr über deutlich *unternormal* sein würde. Präsident Obama besteht darauf, dass die globalen Temperaturen rasant steigen werden, dass Waldbrände häufiger auftreten und immer verheerender wüten, dass Überschwemmungen und Dürren häufiger und immer katastrophaler ausfallen würden, dass der steigende Meeresspiegel küstennahe Städte auslöschen wird infolge der abschmelzenden Eisschilde in Arktis und Antarktis und dass 97% der Wissenschaftler dem zustimmen. Jede einzelne Behauptung basiert auf Modellen oder reine Vermutungen,

für die es keinerlei Beweise gibt.

Und immer noch sagt das IPCC, dass es „sehr hohes Vertrauen“ (das höchste Niveau, das sie vergeben) zu der vermeintlichen Übereinstimmung zwischen Computermodell-Vorhersagen und tatsächlichen Beobachtungen habe. Je größer die Distanz zur Realität, umso höher steigt sein „Vertrauen“. Inzwischen konzentrieren sich Klimaforscher und Modellierer aus Nebraska, Penn State, UK und anderen „gebildeten Institutionen“ weiterhin auf vermeintliche menschliche Einflüsse auf das Klima der Erde. Sie wissen, dass sie anderenfalls Gefahr laufen, ihre Förderung durch Regierungen und Stiftungen zu verlieren – und dass sie mit Sicherheit von der EPA, von Umweltaktivisten, Politikern und ihren ideologischen und pädagogischen Kollegen schikaniert und verunglimpft werden – falls sie natürliche Kräfte zu genau untersuchen.

Folglich füttern sie falsche Daten, simplistische Vermutungen, persönliche Vorlieben sowie politische und finanzielle Berechnungen in die Modelle und lassen diese trügerische Szenarien und verlogene Vorhersagen ausspucken: Müll rein, Müll raus.

Die Modellierer sind es der Menschheit schuldig, die *Dinge gerade zu rücken* – so dass wir zukünftige Klimabedingungen abschätzen und uns darauf vorbereiten und anpassen können, wie auch immer diese Bedingungen aussehen. Das können sie unmöglich tun, ohne zuvor *natürliche* Faktoren zu verstehen, in die Modelle eingehen und modellieren zu lassen, zusammen mit menschlichen Einflüssen.

Generell müssen diese vermeintlichen Modellierungs-Experten und Klimawissenschaftler ihre Verzerrungen und ihr Evangelium politischer Agenden beenden, die danach trachten, den Gebrauch fossiler Treibstoffe zu beenden, unsere Energie- und Wirtschaftssysteme zu „transformieren“, den Wohlstand umverteilen, unseren Lebensstandard zu reduzieren und es den Afrikanern und anderen verarmten Nationen „erlauben“, nur in „nachhaltiger Manier“ in die moderne Zeit zu gelangen, wie sie von kaltschnäuzigen Elitisten definiert wird.

Die Konzentration des Lagers der Klimakatastrophisten auf CO₂ basiert auf der Tatsache, dass es ein Nebenprodukt des verhassten Gebrauchs von Kohlenwasserstoffen ist. Aber dieses Spurengas (mit einem Anteil von nur 0,04% in der Erdatmosphäre) erst macht das Leben auf unserem Planeten möglich. Mehr Kohlendioxid ist gleichbedeutend mit besseren Ernten, besserem Wachstum von Wäldern und Grasländern. Die Rolle des CO₂ hinsichtlich des Klimawandels ist spekulativ – und wird durch Messungen, Beobachtungen und die Historie in der wirklichen Welt widerlegt.

Computermodelle, Szenarien und Vorhersagen eines planetarischen Armageddon sind kaum etwas anderes als falsche, korrupte oder sogar betrügerische Pseudo-Wissenschaft. Sie haben permanent vorhergesagt, was auf dem Planeten Erde nie passiert ist und haben nicht vorhergesagt, was passiert ist.

Man darf ihnen nicht länger gestatten, eine Rechtfertigung für die EPA zu sein für die Vernichtung von Arbeitsplätzen, die Strangulierung der Wirtschaft, die behindernden Vorschriften für Fahrzeuge, Kraftwerke, Zementöfen, Raffinerien, Fabriken, Farmen, Einkaufszentren sowie zahlreiche andere Einrichtungen, denen demnächst immer strengere

Vorschriften auferlegt werden.

Paul Driessen is senior policy analyst for the Committee For A Constructive Tomorrow (www.CFACT.org) and author of *Eco-Imperialism: Green power – Black death*.

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2014/06/02/to-president-obama-lets-just-assume-for-a-moment-we-have-a-climate-crisis/#more-110643>

Übersetzt von Chris Frey EIKE